

neue Stellen, die zuweilen lächerlich genug waren. Er machte Ober-Reiswellen-Controllenrs, geschworne Henhändler, Weinansrufungs-Räthe u. dgl., hegte Hof und Parlament gegen einander, und trieb einen Unfug, daß zuletzt alles in Sturm gerieth.

Mazarin spürte wohl, es sei Zeit, den großen Staatsmann auf die Seite zu thun. Er nahm ihm seinen Posten und verbannte ihn auf seine Güter. Da starb der kluge Wicht, im Leben noch Zeuge einer Schande, die ihn im Tode nicht verließ. Er vergrub sich in größte Zurückgezogenheit; er starb, man weiß von dem Manne nicht einmal zu sagen: wann? Man nennt noch heut seinen Namen nur, um ihn zu schimpfen.

Ein Urtheil Dante's.

Der Dichter der Comedia divina, Dante Alighieri, hatte, wie mancher witzige Kopf, das Unglück, oft zur unrechten Zeit witzig zu sein. Man ist aber, glaube ich, allemal zur unrechten Zeit witzig, wenn der Witz zugleich Wahrheit enthält.

Nachdem die Florentiner mit republikanischem Eifer das Haus ihres großen Mitbürgers geschleift hatten, zog Dante nach Verona. Da ward er vom Hofe des Fürsten della Scala sehr schmeichelhaft aufgenommen. Man hielt damals viel auf geistvolle und große Gelehrte, weil man sich doch in langweiligen Augenblicken unterhalten konnte, und wohlfeilen Kaufs mit ihnen die Unsterblichkeit des Namens zu theilen hoffte.

Eines Tages stand der Prinz mit Dante da, als die Herren vom Hofe einen sonst vom Prinzen wohl gelittenen lustigen Rath oder Hofnarren mit Schmeicheleien überhäuften. Der Prinz schüttelte den Kopf. „Wie kommt's nun,“ sagte er zu Dante, „daß

ein Mann von Geist und Einsicht, wie Sie, nicht eben so beliebt ist, als der armselige Narr da?" — „Ei nun,“ erwiderte Dante, „Jeder hält's gern mit seines Gleichen.“

Das Wort ward des Dichters Untergang. Man brachte ihn in Ungnade. Er mußte vom Hofe.

Ein seltsames Gesetz.

Der alte Diodor von Sizilien rühmt sehr einen Gesetzgeber von Thurium, Namens Charondas. Man muß gestehen, wenn man die Gesetze dieses Mannes liest, daß Zeiten und Sitten sehr geändert haben.

Zum Beispiel verordnete er, daß diejenigen, welche der Verläumdung überwiesen wären, mit Myrken oder Tamarisken bekränzt umhergehen sollten, damit sie aller Welt als Leute bekannt würden, die sich in der Bosheit den ersten Rang erworben hätten. Wollte man das seltsame Gesetz in die heutige Welt einführen, ich glaube, man würde mehr Tamarisken als Erdäpfel pflanzen müssen.

Die Schreibekunst zog der Gesetzgeber allen übrigen Künsten und Wissenschaften vor; er ließ daher die Söhne der Bürger unentgeltlich darin unterrichten. Die Sache verdient vielleicht Nachahmung.

Aber wunderlicher als Alles war folgendes Gesetz: Wer feigerweise im Kriege die Fahnen verließ, oder sich scheute, die Waffen für das Vaterland zu tragen, mußte zur Strafe drei Tage lang auf dem Markte in Weiberkleidern sitzen. — Lieber Himmel, welche Maskeraden hätten wir oft auf unsern Märkten erleben müssen! Ganze Regimenter in Unterröcken hätte man gesehen.